

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 14.08.2016

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

Lang, lang, lang ist es her, mehr als 3000 kalte Winter; da schritten sie mit einer Tontafel in der Hand durchs Land.

Eine Tontafel, auf der in Keilschrift Wissen eingeschlagen stand.

Nicht erst zu dieser Zeit hat man versucht den Menschen das viele Denken abzunehmen.

Den Menschen wurde sehr viel abverlangt. Neben ihrem Tagwerk, das sie tagtäglich mit wenig Hilfsmitteln, also Maschinen und ähnlichen Geräten, vollbringen mußten, haben sie nicht nur nebenbei mit vielen Göttern zu leben gehabt. Das haben ihnen spätestens die Pharisäer und Schriftgelehrten in ihrer Gutmütigkeit abgenommen. Die Herzallerliebsten haben den noch heute gültigen einen Gott erfunden.

Gerade mal 1000 Kalte Winter später, also 2000 kalte Winter vor unserer jetzigen Zeit, kam da ein Männlein, den man Jesus nannte. Dieses Männlein zeigte den Mächtigen auf, daß Gott alle Menschen liebt, daß Gott den Menschen die Naturheilkunde gab um jedem zu helfen. Dieser Gott alle Menschen gleichstellt und keinen im Eigennutz erhebt. Das war das Todesurteil für dieses Männlein. Er starb am Kreuz.

Vor 3000 kalten Wintern haben die Ahnen der Deutschen in Stammesgemeinschaft gelebt, frei und nur ihrem Willen unterlegen. Um ihrem Willen auf den Willen der anderen zu begrenzen, haben sie am Weltenbaum, dem Irminsul, Versammlungen abgehalten. Sie waren so frei, die Deutschen in ihren Stämmen, daß der eine den anderen den Kopf einschlug, um an des Anderen Hab und Gut zu kommen. Frei und wild, waren die Deutschen damals. Und andere nannten sie Barbaren.

Andere, die gelernt haben zivil zu leben, wie die Römer und sich deshalb über die Deutschen, über die Barbaren, erheben durften, in ihrer zivilen Lebensart. Sie waren so zivil, daß sie selbst anderen nicht mehr den Kopf einschlugen um an deren Gut zu kommen. Nein, sie ließen dieses barbarische Tun andere für sich erledigen und kamen daher sehr zivil und als Gutmensch an des Anderen Gut. Ja, die Römer, sie haben sich über die deutschen Stämme erhoben; und man nannte dann die deutschen Stämme in sehr ziviler Art Germanen. Was aber nichts anderes als leicht verniedlicht Barbaren heißt. So machten sie es mit vielen Stämmen des Nordens, so z B. mit der deutschen Nachbarn, den Kelten, die man Gallier nannte. Die Deutschen, die Kelten und viele andere Völker wehrten sich in ihrer freien wilden Art gegen die Römer, die die Urchristen den Löwen zum Fraß vorwarfen, und siehe, das Römische Reich hat nicht bestanden.

Auf den Fuß der Römer folgten aber jene, die das Kreuz Jesu wie eine Faschine der Likatoren vor sich hertrugen, um hinter diesem Kreuz der Wahrheit ihre scheinheilige Verlogenheit zu verstecken. Es waren die Katholen und sie hielten den heiligen Schein von Jesus um die Menschen zu blenden, um ihr widerwilliges Tun im Schatten des seligen Scheins zu verstecken.

Erst übermannten sie die Kelten, aus deren Mitte sich dann aus dem Geschlecht der Karolinger der I. heraushob und alle unter sich stellte, soweit sein Auge reichte. Da aber das nicht genug war, mußte man auch den deutschen Stämmen die neue zivile Art der Katholen überbringen. Den Deutschen, die ein paar hundert kalte Winter vorher die zivile Art der Römer von ihren Schultern wischten und somit hat man in der scheinheiligen Art den Deutschen aufgezeigt, was ein Kathole für sie „alles Gute“ mit sich bringt. Denn dann mußte nicht mehr der eine dem anderen den Kopf einschlagen um an sein Gut zu kommen, sondern sie durften den anderen den Kopf einschlagen um dessen Gut den I. der Karolinger zu Füßen zu legen. Und dessen bester Berater, den man Papst nannte, natürlich sein Schäfchen abbekam. Und dieser mit seinem Hirtenstab hütet die Schäfchen

eben wie ein guter Schäfer, der seinen Schäfchen den Pelz schurt und nicht nur zu Ostern deren Leib zum Fressen gern hat. Wenn die Schäfchen nicht spüren, wie die den Urchristen ähnlichen Katarer oder auch die vielen, die der Natur verbunden blieben und mit dieser die Menschen heilten, die kamen dann millionenfach auf die Scheiterhaufen um sie somit zu zivilisieren.

Und mit vielen weiteren kalten Wintern ging es dann den deutschen Stämmen in die Köpfe, daß sie in ihrer zivilen Art sich Germanen nennen durften, und sie merkten dabei nicht, daß sie der Besitzer ihres Geistes Tun in sich aufnahmen, um derer zu huldigen. Zur Perfektion hat dann aber ein ganz besonderer Führer das Germanentum gebracht und diese Perfektion wurde nur noch unter dem Schein der Katholen vom rohen Stein zum Brillianten geschliffen. Denn das Schleifmittel, das diesen Brillianten vollbrachte, war der Zionismus. Und so wurde aus dem aus der Natur stammenden edlen Stein der Blutdiamant. Ah..., halt...gut nun!

Der Opelt wieder mit seinem absurden irrigen Unsinn, den er von den bridlerischen Gerichten attestiert bekam.

Es ist doch heutzutage bei weitem alles in bester Ordnung, alles bestens im zivilen Bett und Tontafeln gibt es nicht mehr, die haben die Assyrer in Babylon zerdrückt. In der neuen Zeit hat man ein Smartphon und das ist nicht aus Ton, sondern aus edler Plaste und seltenen Erden, darauf paßt millionenfach das Wissen einer Tontafel und mit Tausenden von Apps beherrscht man dieses Wissen. Wie aber kann man Tausende Apps beherrschen? Und wenn es darauf ankommt wird man dann wohl im Dunklen seines toten Geistes stehen. Germanisiert wurden die deutschen Stämme um sie besatzungstauglich zu machen Und nun kommt die ehrenwerte Frau [Tatjana Romanowa](#). Oh, der Name kommt mir bekannt vor und wahrhaftig kurz nachgeschaut, so hieß auch die zweite Tochter von Nikolaus II., dem letzten russischen Zaren, der samt seiner Familie von angestifteten diensteifrigen Verbrechern ermordet wurde. Diese sehr kluge Frau behauptet, daß jetzt auch Europa germanisiert wird und zählt dabei die fünf Schmerzpunkte der EU auf. Das wäre erstens die Führungs- und Konsolidierungskrise, zum weiten die Wirtschaftskrise, die dritte die Werte- und Normenkrise, die vierte die Einwanderungs- und Terrorkrise und die fünfte die Legitimitätskrise. Die Werte- und Normenkrise. Die westlichen Werte dürften bekannt sein, es sind grundsätzlich die Freiheit zu tun und zu lassen was die HZs wollen und inzwischen nicht nur durch die Russen werden die Herzallerliebsten an ihrem Tun immer mehr gehindert. Die Normenkrise ist das Problem, daß ihr ganzes Gespinn in keiner Weise auf der Grundlage von Völkerrecht steht, sondern diesem in seiner Gänze widerspricht.

Ja und die Legitimationskrise besteht einfach darin, daß ihr Tun nicht auf dem Willen der nationalen Völker steht.

Es gibt in Europa keinen Führer, wie es ihn ab 1933 in Germanien gab. Es streiten sich zu viele am Futtertrog der heimatlosen Zionisten. Die EU-Kommission vermeint ihrem Chef, dem Juncker, nicht die Herrschaft lassen zu können. Die Herrschaft, die eigentlich dem Parlament zusteht, wobei dieses von Grund auf die Herrschaft nicht hat und vermeintlich den Willen der Völker vertritt, obwohl die Völker, insbesondere [Frankreich](#) und die [Niederlande](#), die EU-Verfassung nicht bestätigt haben und deshalb daraus der Lissabonvertrag entstand. Den Lissabonvertrag bestätigte das [Grundgesetzgericht vom feinsten](#), obwohl das deutsche Volk selbst völlig ohne Verfassung dasteht, seiner Selbstbestimmung beraubt und mit einem ungültigen Grundgesetz geschlagen ist.

Auf diesem nun [ungültigem Grundgesetz](#) werden gesetzwidrige Wahlen abgehalten, alles in allem die feinste zivile Art der Römer und Katholen addiert, was die Werte der westlichen Welt in der Summe ergibt. Die Werte der Zionisten, insbesondere der heimatlosen Zionisten.

Hatten die Urchristen und später die Katarer einen ehrlich und aufrichtigen Glauben, so wurde dieser reine Glaube mit den Katholen und später auch mit den Evangelen in Rauch aufgelöst. Aus

diesem Rauch wurde dann der Aberglaube herausgezogen, der Aberglauben, den Heinrich Heine bereits als Eiapopeia vom Himmel bezeichnete. Inzwischen wurden die Katholen und Evangelen von den Zionisten so unterwandert, wie es im vornherein bereits die Illuminaten mit der Freimaurerei getan haben, daß aus dem Eiapopeia vom Himmel das Eiapopeia aus der Hölle wurde. Nun [regt sich die besatzungsgerechte Brut](#), die sich Germanen schimpft, auf, daß in der Türkei die Rechtsstaatlichkeit im Argen läge, was mit der von Mustafa Erdoschan geforderten Todesstrafe gipfelt.

Oha, steht da die Todesstrafe, die die EU-Germanen so beschimpfen nicht [auch im Lissabonvertrag](#)? Und sogar im Artikel 21 der [Hessischen „Verfassung“](#)? Und fordert die Groko (Großkotze lt. Frau Hecht-Galinski), die den [Restkörper des Deutschen Reichs mit NGO-Chef und –Vizechef](#) regiert, nicht verschärfte Gesetze wegen des Terrors, den sie selbst erzeugen? Ja, genau, verschärfte Strafgesetze, das ist faschistoid. Was sie prompt von den Türken bestätigt bekommen, die das Merkela in allerschönster [Hitlerpose](#) darstellen. Aber war das nicht auch bei den Griechen so, daß diese das Merkela als die „[Braune Gefahr](#)“ darstellten. So stellen sie also das Merkela dem elendigen Verbrecher, dem Hitler, gleich. Und das läßt der deutsche Michel zu!

Nein, ich meine hier nicht, daß das Merkela mit dem größten Verbrecher des 20. Jahrhunderts gleichgestellt wird, sondern daß dieses herzallerliebste Leut die Deutschen regiert. Und inzwischen wollen die Griechen gegen die Brid, der Nachfolgersellschaft der Weimarer Republik [269 Mrd. € Reparationen](#) durchsetzen. Durchsetzen auf der Grundlage des Londoner Schuldenabkommens aus dem Jahr 1952, weil eine abschließende Friedensregelung mit Deutschland nicht vorliegt. Zwar meint [Wiki](#), daß es einer abschließenden Friedensregelung nicht bedarf, da es ja dafür den 2+4 Vertrag gäbe. Der 2+4 Vertrag, eigentlich abschließende Regelung in bezug auf Deutschland, ist aber [bewiesenermaßen nicht in Kraft getreten](#). Und da schlagen uns doch wieder einmal alle Wellen der Offensichtlichkeit, der Tatsache, der Wahrheit, des Gewissens, der Vernunft und der praktischen Vernunft über dem Kopf zusammen. Bevor man unter diesen Wellen ertrinkt, sollten wir uns doch an die Worte von Schopenhauer (aus „Die Welt als Wille und Vorstellung“) halten: *„Obwohl oft gesagt worden, daß man der Wahrheit nachspüren soll, auch wo kein Nutzen von ihr abzusehen, weil dieser mittelbar sein und hervortreten kann, wo man ihn nicht erwartet, so find ich hier doch noch hinzuzusetzen, daß man auch ebenso sehr bestrebt sein soll, jeden Irrtum aufzudecken und auszurotten, auch wo kein Schaden von ihm abzusehen, weil auch dieser sehr mittelbar sein und einst hervortreten kann, wo man ihn nicht erwartet. Denn jeder Irrtum trägt ein Gift in seinem Inneren.“*

Was aber will man von einem Volk von dressierten Verbrauchern und Rechtehaschern verlangen, deren Hauptsache Spaß ist, weil dieser geil wäre?

Ein gutes Denken, gutes Reden und gutes Handeln kann man nun einmal von Hirntoten nicht einfordern! Wohl aber gibt es noch Menschen, die in der Lage sind ihren Geist zu benutzen, die die Bürgerklage schufen und weitere, die dazu ihre Erklärung gaben.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de